

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

99 (9.4.1943)

Verlagsabteilung: Kommische 3-5 Ferndruck 7927 bis 7931 und 8002 bis 8003

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag, den 9. April 1943

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Kraichgau und Bruhrain

Gründungsabteilung: „Der Führer“ erscheint wöchentlich als Morgenszeitung und zwar in 4 Ausgaben...

17. Jahrgang / Folge 99

Schwere Niederlage der Briten in Burma

Am Manu-Fluß eingekreist und vernichtet - Wavells Aktion zur Wiedergewinnung der Burma-Straße zusammengebrochen

Tokio, 8. April. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Donnerstag bekannt: „Verbände der japanischen Armee, die seit dem zweiten Halbe des Dezember vergangenen Jahres im Gebiet nördlich des Manu-Flusses im indisch-burmesischen Grenzgebiet...

Unter Ausnutzung der bedeutenden Erfolge wurde am 25. März der Manu-Fluß als erhöhten Feindbooten überquert. Diese Einheiten trafen auf der Ostseite des Manu-Flusses auf starke generische Kräfte...

Indische Truppen in die vorderste Linie geschickt. Mit Nachdruck unterirdisch Generalmajor Yabagi die bei allen Kämpfen gemachte Beobachtung, daß die Engländer stets die indischen Truppen in die vorderste Linie geschickt...

Generalmajor Yabagi schickte mit der Feststellung, daß die Verluste des Feindes, Burma zurückzuerobern, nun endgültig zunichte geworden sind.

Unternehmen „Orient-Expedition“

Zum Jahrestag der Besetzung Norwegens

Obwohl seit jenem 9. April, da deutsche Truppen in dem fähigen Unternehmen der neueren Seekriegsgeschichte Norwegens und Dänemarks bekehrten, erst drei Jahre vergangen sind, kann man heute doch schon...

Durch die Dreierpaktmächte versenkt: 30,7 Millionen BRZ.

Die Alliierten besitzen nur noch 21 Millionen BRZ. fahrbereiten Schiffsraums - Unbeugsamer Fortgang des U-Boot-Krieges

rd. Berlin, 8. April. Die „Londoner Times“ mußte dieser Tage gestehen, daß die Seefriedens- und Schiffsraumfrage für England und seine Verbündeten im April 1943 weitestgehend...

Monat wurden 57 feindliche Frachter und Tanker durch deutsche U-Boote und Flugzeuge schwer beschädigt, also in vier Wochen über 400.000 BRZ an Schiffsraum. Nach den eigenen feindlichen Schätzungen muß man...

ganze militärische Bewegungsfreiheit der Briten und Amerikaner durch die Fessel des Unterseebootkrieges ständig beeinträchtigt ist. In den Jahren 1917/18 in England eingetankten...

30 britische Flugzeuge abgeschossen

Zu dem großen Sieg der Japaner an der indisch-burmesischen Grenze wird noch bekannt, daß die Zahl der Gefangenen und das Beutevermögen nicht übersehen läßt. Die Engländer erlitten bei diesen Kämpfen besonders hohe Verluste.

Die Antwort für Churchill's Prahlereien

Der Sprecher der japanischen Armee, Generalmajor Yabagi, stellte fest, daß durch diesen großen Erfolg die einstige richtige Antwort auf Churchill's wiederholte Großsprechereien über die Kampfkraft der anglo-indischen Truppen gegeben worden sei.

Die Neubauten auf den feindlichen Werften

Wie stellt sich dieser Überblick an der Feindtonnage zum 2. Grobbrünnianen und die Vereinigten Staaten haben im Jahre 1939 zusammen 30,5 Millionen BRZ an Handelschiffen besessen, von denen 2,2 Millionen BRZ in britischen Empire beheimatet waren.

Zäher Widerstand in Südtunesien

Planmäßig neue Stellungen bezogen - An der Ostfront im allgemeinen Ruhe

Brückenköpfe mit harter Artillerieunterstützung in Regimentsstärke an, wurden jedoch nach harten Kämpfen zurückgeschlagen. Auch weitere Vorstöße im Laufe des Tages scheiterten unter hohen Verlusten.

Eigenlaub für H-Obersturmbannführer Kumm

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 8. April. Der Führer befehligt am 6. April 1943 dem H-Obersturmbannführer Otto Kumm, Regimentskommandeur in der H-Panzer Grenadierdivision „Das Reich“, das Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und riefte an ihn folgendes Telex aus:

Ständig 2,5 Millionen BRZ in Reparatur

Zu den Totalverlusten kommen aber noch die ständig auf den Werften liegenden beschädigten Handelsschiffe. Allein im letzten Monat wurden 57 feindliche Frachter und Tanker durch deutsche U-Boote und Flugzeuge schwer beschädigt...

Derliche Kämpfe im Schlamm und Morast

Berlin, 8. April. Tauwetter und starke Niederschläge behindern an der Ostfront fast alle Unternehmungen. In vielen Abschnitten sind Bewegungen abweisend...

Am mittleren Dues läuberten unsere Soldaten

Am mittleren Dues läuberten unsere Soldaten das am Vortage gemonnene Gelände. Der Fluß-Schleife von verlorene Feindern. Die Volksgenossen hatten allein im 228. Teile eingeebnet.

da überließ sich die britische Öffentlichkeit und haben sich verhalten, als ob dies der Anfang vom Ende des Krieges sei. Da die Deutschen kein Erb mehr bekämen, hätte man sie ja in den Krieg zu werfen, bis wieder eine Hungersnot Deutschland auf die Knie zwingen würde. Deshalb rief der Generalstab gegen Norwegen in ganz England häßliche Hetzreden hervor. Die Zeitungen schrieben, daß jetzt England das Gesetz des Handelns diktiert.

Es wird für die Engländer immer unfaßbar bleiben, daß zu dem gleichen Zeitpunkt, da in dem kleinen englischen Dorf freisetzt wurde, in Deutschland selbst die führenden Männer in der Wehrmacht eine Abordnung von Offizieren und Beamten des Wehrmachtsamts am 9. April, nachts um 4 Uhr, wurden zahlreiche höhere Beamte des Auswärtigen Amtes und des Propagandaministeriums in ihren Wohnungen alarmiert, damit sie die Vorbereitungsarbeiten treffen sollten, die zur Befestigung des bevorstehenden Ereignisses notwendig waren. Unter diesem Zeichen, nämlich dem der absoluten Unerbittlichkeit, gelang dieses fühne Vorhaben. Die seit langem vorbereiteten Pläne unserer Seite so gründlich, daß diese feiner nicht mehr den Mut gefunden haben, sich auch nur ähnelnde Pläne zu überlegen. Die strategische und militärische Bedeutung aber dieses Vorhaben unternehmens ist, wenn man sie von der letzten militärischen Gesamtlage aus betrachtet, so einseitig und so überlegen, daß dem Norwegen-Unternehmen in der Gesamtwertung der kriegerischen Ereignisse noch einmal ein entscheidender Anteil am Siege angeblich werden wird.

100 Prozent Gefahrenzulage USA auf Suche nach Seelen

Stockholm, 8. April. In den Vereinigten Staaten sieht man sich hinsichtlich der Bemerkung der neugewählten Schiffe ernsthaften Schwierigkeiten gegenüber. Der Londoner "Daily Telegraph" zitiert einen Bericht des New Yorker "Wall Street Journal", in dem es heißt, daß im Laufe dieses Jahres 80.000 Seeleute neu in die Handelsmarine aufgenommen werden müßten. Besonders groß sei der Mangel an Ingenieuroffizieren, so daß die Ausbildungskosten für die in die Marine aufgenommenen Seeleute sich um das Doppelte erhöhen würden. Während für Küstenfahrten eine Zulage von 40 Prozent, für Überfahrten von 100 Prozent gezahlt wird, erhält jedes Besatzungsmitglied für eine Fahrt in den Südpazifik, ins Mittelmeer oder nach Westindien eine weitere Zulage von 25 Prozent je Tag. Wenn das Schiff während eines Unfalls in einem Hafen liegt, werden außerdem zum Aufschlag 21 Pfund gezahlt, auch wenn das Schiff nicht beschädigt wurde.

Kriegserklärung Polens auf USA

Berlin, 8. April. Nachdem Polen in völlige Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten von Amerika geraten ist, ist es anlässlich des Besuchs des USA-Präsidenten in Warschau gezwungen worden, den Mächten des Dreierpaktes den Krieg zu erklären.

Ausbreitungen der USA-Truppen in Indien

Bangkok, 8. April. Vor kurzem in Kairo eingetroffene englische Offiziere berichteten über das skandalöse Benehmen nordamerikanischer Soldaten in Indien. Die Amerikaner stellen zur Zeit das größte Kontingent der Besatzungsarmee Indiens, gefolgt von indischen, australischen und sibirischen Truppen. Die amerikanischen Soldaten sind, ebenso wie in Nordafrika, bei der Verpflegung sehr unbedarft, da sie sich den indischen Frauen zuzuschanden kommen lassen. Die indische Verwaltung ist nicht in der Lage, dem sinnlosen Treiben der Amerikaner Einhalt zu gebieten und hat sich lediglich darauf beschränkt, indischen Frauen den Rat zu geben, nichts mehr auf die Straße zu gehen. Die Folge davon ist, daß amerikanische Soldaten neuerdings auch in Privathäuser eindringen.

Madri der USA-Verkehr als Emigrantenschmuggler

Madrid, 8. April. In Madrid traf ein polnischer Emigrant ein, der heimlich nach Spanien gekommen war, um nach Berlin zu gehen. Die polnische Regierung hat diesen Mann nach dem USA einzuweisen, von der Polizei verhaftet worden war. Durchreise und Aufenthalt in Spanien war dem Emigranten durch die USA-Botschaft in Madrid ermöglicht worden, die sie mit falschen Papieren ausgestattet hatte und je nach Vernehmung einander an die nordafrikanische Front als Kampfmittel oder in nordamerikanische Fabriken schicken wollte.

Englands Bombenschäden sollen Sondersteuern zahlen

Genf, 8. April. Die Stadt Gexeter verhandelt derzeit, wie "Daily Express" berichtet, vom englischen Staat eine sofortige finanzielle Unterstützung für die Befestigung von Bombenschäden zu erhalten. Bereits die dritte Abordnung befindet sich auf dem Wege nach London, um dort an zuständiger Stelle für die Bewilligung dieser Hilfe anzuhalten. Zwei frühere Abordnungen seien mit dem Hinweis abgewiesen worden, daß Gexeter zunächst einmal die Schäden reparieren solle, die für die notwendig gewordenen Reparaturen erforderlichen Gelder selbst aufzubringen. Das sei alles in der Zwischenzeit geschehen, doch verhalte sich die Stadt nach wie vor ablehnend.

Jugendliche Sowjetverbrecher in den USA verherrlicht

„Tapirere Kinder-Heldenkämpfer“ — Unglaubliche Greuelthaten gegen die deutschen Soldaten

W.S. Piffabon, 8. April. Die bolschewistische Propaganda in den Vereinigten Staaten feiert Triumphe. Nachdem man bereits seit Monaten bolschewistische Heldenepen des amerikanischen Volk als Vorbilder hinstellte, magt man nun den Versuch, die Amerikaner für sowjetische Kinder-Guerillakämpfer zu begeistern. In der Zeitschrift "Liberty" veröffentlicht die USA-Journalistin Ella Winter einen mit Aufnahmen des Sowjetfotoarchivs behüllten Artikel unter der Überschrift "Sowjetische Kinderkämpfer". Sie berichtet darin mit dem Ausdruck höchster Bewunderung und Zustimmung, die Sowjets hätten Kinder-Guerillakämpfer aufgestellt, die wertvolle Dienste im Freiheitskampf leisteten. Die Amerikaner veröffentlichten u. a. das Bild eines Wägherigen Jungen, der aus dem Hinterhalt vier Deutsche ermordet haben soll, und schildert die Verbrechen jugendlicher Banden, die von den Sowjets eingeleitet werden. Es sei die Theorie der Sowjets, so erklärte sie dabei, das Kind leide weniger unter dem Einfluß des Krieges, wenn es aktiv am Kampf beteiligt sei. Darum habe man auch in der Sowjetunion eine weitgehende Agitation eingeleitet, die durch zum Teil am Feind auffordernde Kinderbücher schon von vornherein im Kind die „Art am Krieges“ wecken soll.

USA-Jugend geht im Gängertum auf In dieser Form tobt sich die Amerikaner in der Soldatengasse weiter aus. Es erregt sich auf diese verbrecherischen Verleumdungen, mit denen das amerikanische Volk heute zu einem härteren Kriegseinsatz angetrieben werden soll, einhellig. Es ist aber für die Bombardierungspolitiker der USA-Regierung bedauerlich, daß sie durch die Verherrlichung eines jugendlichen Mordbänkeltums und durch eine systematische Propagandierung des Kinder-Heldenepens heute in den Vereinigten Staaten eine Jugend heranzieht, welche, werde sofort von den deutschen Soldaten niedergeschossen. Unzählige Kinder, so will sie den Amerikanern einreden, seien von den Deutschen beraubt, gefoltert und systematisch dem Hungertod ausgeliefert worden.

Es ist alles, was man bisher im amerikanischen Gängertum erleben konnte, sehr wahrscheinlich übertrieben. Das jugendliche Verbrechertum, das gegenwärtig überall in den USA unter dem Einfluß des Rassenkrieges und der Förderung von Moral und staatlicher Ordnung gedeiht, bereitet verantwortungsbewußten Amerikanern die ernstesten Sorgen. Die Ermordung von amerikanischen Lehrern durch ihre Schüler und andere Fälle solchen Gängertums der Jugend weilen auf die ganze Gefährlichkeit der Entwicklung hin. Die Regierung Roosevelts und die ihr nachstehenden Kreise bemühen sich jedoch, anstatt diese Verbrechen zu bekämpfen, durch öffentliche Anpreisung und Glorifizierung des jugendlichen Bänkeltums in Sowjetland auch das amerikanische Gängertum anzuspornen und ihm Legitimation zu geben.

Allgemeine Empörung in Frankreich

Bevölkerung und Presse unter dem Eindruck der feigen Terrorangriffe

B. Bich, 8. April. Nach der Besetzung Nordafrikas schienen manche Bevölkerungskreise in Frankreich sich ihrer alten Sympathien für die „befreunden“ Angehörigen wieder erinnern zu wollen. Die kampflose Besetzung französischer Gebiete wurde bereits als „Erfolg“ gebührend gewürdigt und wurden tausende wehrloser Franzosen, Frauen und Kinder durch britische und amerikanische Bomben getötet oder verletzt und hunderte Tausende wurden obdachlos. Der letzte Bombenangriff auf Paris war die Krönung einer langen Reihe ähnlicher Verbrechen. Die ein sehr eindrucksvolles Bild der Misaktheit dieser „Befreier“ geliefert haben. Die Empörung der Franzosen scheint nun ziemlich allgemein zu sein. Die Presse dieses Landes und jenseits der Demarkationslinie ist noch nie so einstimmig gewesen wie jetzt.

Ausbeutung Indiens für die Sowjets

Getreide, Kautschuk, Zinn und Baumwolle verlangt — England muß gehorchen

W.L. Rom, 8. April. Indien wird gegenwärtig nach Informationen aus Bangkok, für die Sowjetische Ausbeutung, ohne daß die britischen Behörden die geringste Rücksicht auf die in Indien herrschende Not nehmen, was in vielen Provinzen zum Massensterben durch Hunger geführt hat. Die Getreidelieferungen, die England von Indien über die transiranische Bahn nach der Sowjetunion verfrachtet ließ, haben Moskau nicht befriedigt. Stalin hat neue Forderungen gestellt, die London auf Kosten des indischen Volkes zu erfüllen sucht. So wird gegenwärtig auf Ceylon Kautschuk geerntet, während in Karachi große Mengen Zinn gelagert werden, die ebenfalls für Sowjetland bestimmt sind. Der Bedarf Sowjetlands an Jute, Baumwolle, Tabak und Häuten scheint so dringend zu sein, daß die Sowjets sich mit diesem zu viel Zeit in Anspruch nehmenden Transportweg nicht einverstanden erklären.

Frankreich muß sich entscheiden

Antwerpen, 8. April. Die britische Presse meldet, berichtet die vom Angriff auf Antwerpen zurückkehrenden britischen Flugzeugbesatzungen einhellig, daß ihre Angriffe „gute Resultate“ erzielt und die abgeworfenen Bomben „mitten im Ziel“ gelegen hätten.

Gute Resultate in Antwerpen

Antwerpen, 8. April. Die britische Presse meldet, berichtet die vom Angriff auf Antwerpen zurückkehrenden britischen Flugzeugbesatzungen einhellig, daß ihre Angriffe „gute Resultate“ erzielt und die abgeworfenen Bomben „mitten im Ziel“ gelegen hätten.

Bisher über 1000 Opfer in Antwerpen identifiziert

Antwerpen, 8. April. Bis Donnerstagmorgen waren die Leichen von über 1000 Opfern des anglo-amerikanischen Terrorangriffs auf Antwerpen identifiziert. Die Zahl der getöteten Frauen und Kinder ist sehr hoch. Von den 17.000 Einwohnern des betroffenen Bezirks sind mindestens 10.000 durch den Luftangriff in Mitleidenschaft gezogen, also einwohner getötet, verwundet oder obdachlos geworden. Die Zahl der Häuser, die keine Beschädigung aufweisen, ist sehr gering. Die Verwundeten und Verletzten finden am Freitag und Samstag statt.

USA-Provinz Neufundland

Ein peinliches Kapitel für England — Roosevelts „Sprungbrett nach Oken“

Oken, 8. April. Schon vor dem Krieg las man in der englischen Presse wenig von Neufundland, der Kanada vorgelagerten Insel mit ihren zahlreichen verstreuten Büten, dichten Wäldern, völlig unerschlossenen Kohlenreichtümern um ihren 300.000 Einwohnern. Heute schaut man „militärischer Schwerepflicht“ vor, um dieses „Edomoni“ möglichst ignorieren zu können. Denn die Briten haben den Vereinigten Staaten dort verschiedene Stützpunkte einräumen müssen. Das „Sprungbrett der westlichen Demisphäre nach England“ sieht heute praktisch unter militärischer Kontrolle der USA.

Britischer Terror in Syrien

Syrische Zeitung wegen Forderung nach christlichen Wahllokalen verboten

K.M. Ankara, 8. April. Trotz des Versprechens der Besatzungsbehörden, der Presse für den Wahlkampf in Syrien-Albanon genügend Freiheiten einzuräumen, sind die Zensurmaßnahmen verschärft worden. Seit mehreren Wochen weisen die syrisch-libanesischen Zeitungen große Zensuren auf, und zwar bei Artikeln, die mit den Wahlen zusammenhängende Fragen behandeln. Die libanesischen Zeitung „Al Hatt“ wurde von den Besatzungsbehörden sogar verboten. Das Blatt war vor kurzem von jungen Nationalisten gegründet worden. Es forderte in einem Artikel die Öffentlichkeit auf, darauf zu achten, daß die Kandidatenlisten nicht nach den Wünschen der Besatzungsbehörden, sondern nach denen des Volkes zusammengestellt werden. Dies führte zum sofortigen Verbot. So steht es mit der Wahlfreiheit in Syrien-Albanon!

Britische MG-Salven auf religiöse Feier

Terrorengriffe auch in Burma

W.L. Rom, 8. April. Die britisch-amerikanische Luftwaffe hat ihren Kampf gegen die Zivilbevölkerung auch in Burma angewandt, wo Bauern- und Fischerdörfer ohne den geringsten militärischen Nutzen oft mit Maschinengewehren beschossen wurden. Über einem derartigen burmesischen Bauerndorf schoß ein japanischer Jäger einen nordamerikanischen Bomber ab, der gerade dabei war, die vier Bomben auf einer religiösen Feierlichkeit verstreuen zu lassen. Die Bauern erlitten eine ungeheure Enttäuschung, und die mit dem Bomben abgeworfenen britischen Flieger mußten durch japanische Truppen vor dem Horn der Dorfbesohner geschützt werden.

Verstärkter britischer Terror in Syrien

Syrische Zeitung wegen Forderung nach christlichen Wahllokalen verboten

K.M. Ankara, 8. April. Trotz des Versprechens der Besatzungsbehörden, der Presse für den Wahlkampf in Syrien-Albanon genügend Freiheiten einzuräumen, sind die Zensurmaßnahmen verschärft worden. Seit mehreren Wochen weisen die syrisch-libanesischen Zeitungen große Zensuren auf, und zwar bei Artikeln, die mit den Wahlen zusammenhängende Fragen behandeln. Die libanesischen Zeitung „Al Hatt“ wurde von den Besatzungsbehörden sogar verboten. Das Blatt war vor kurzem von jungen Nationalisten gegründet worden. Es forderte in einem Artikel die Öffentlichkeit auf, darauf zu achten, daß die Kandidatenlisten nicht nach den Wünschen der Besatzungsbehörden, sondern nach denen des Volkes zusammengestellt werden. Dies führte zum sofortigen Verbot. So steht es mit der Wahlfreiheit in Syrien-Albanon!

Litwinow Sowjetgesandter in Kuba

Stichwort „Kontrollblätter“ zufolge traf der sowjetische Botschafter in den USA, Litwinow, am Mittwoch, in Havanna ein, um dem kubanischen Präsidenten Balilla sein Begleitungsangebot als erster Sowjetgesandter zu überreichen. Bekanntlich wurde Kuba von Washington, dessen Wort in Havanna als Gesetz gilt, gewonnen, die diplomatischen Beziehungen zu Moskau aufzunehmen.

Britische MG-Salven auf religiöse Feier

Terrorengriffe auch in Burma

W.L. Rom, 8. April. Die britisch-amerikanische Luftwaffe hat ihren Kampf gegen die Zivilbevölkerung auch in Burma angewandt, wo Bauern- und Fischerdörfer ohne den geringsten militärischen Nutzen oft mit Maschinengewehren beschossen wurden. Über einem derartigen burmesischen Bauerndorf schoß ein japanischer Jäger einen nordamerikanischen Bomber ab, der gerade dabei war, die vier Bomben auf einer religiösen Feierlichkeit verstreuen zu lassen. Die Bauern erlitten eine ungeheure Enttäuschung, und die mit dem Bomben abgeworfenen britischen Flieger mußten durch japanische Truppen vor dem Horn der Dorfbesohner geschützt werden.

Ritterkreuz für Leutnant Langguth aus Mannheim

DNB, Berlin, 8. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am Leutnant Alfred Langguth, Kompanieführer in einem fränkischen Grenadier-Regiment. Leutnant Alfred Langguth, am 24. Oktober 1908 als Sohn des Kaufmanns Hermann Langguth in Mannheim geboren, verdiente sich das Ritterkreuz bei der Abwehr zahlreicher feindlicher Angriffe südlich Warschau. Alfred Langguth trat nach dem Besuch der Oberrealschule in Coburg in das Geschütz seines Vaters als Lehrling ein. Im Juni 1937 wurde er in das Inf.-Reg. 95 in Coburg eingezogen und im September 1941 zum Leutnant befördert.

In fast vierhundert Einsätzen bewährt

DNB, Berlin, 8. April. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Langguth, Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader. Hauptmann Joachim Langguth hat als vorbildlicher Verbandsführer seine Staffel auf fast allen Kampfeinsätzen zu großen Erfolgen geführt. In ihnen hatte er auch als Einsatzführer, der in monotonem Einsatz schwerste Aufgaben vollbrachte, besonderen Anteil. Nach fast vierhundert Einsätzen forderte dieser tapirere Soldat, der bereits mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet war, im November 1942 bei den Kämpfen im großen Donbass den Heldentod, als er trotz schwerer Verwundungen todesmutig auf sein Ziel aufbrach.

Hohe Spenden unserer Schlachtflieger

Berlin, 8. April. Die Besatzungen der schweren deutschen Seestreitkräfte haben bei der letzten Sammlung der Wehrmacht für das Kriegs-WD-B, insgesamt 528.786 RM gesammelt. Ein besonders erfreuliches Ergebnis erzielten dabei Schlachtflieger „Tirpitz“ und der schwere Kreuzer „Blücher“, auf denen je Kopf der Besatzung über 100 RM gespendet wurden.

Sieben von acht Schlachtfliegern mit Infanteriewaffen heruntergeholt

Berlin, 8. April. Die Grenadiere zweier sächsischer Bataillone und die Soldaten einer Artillerie- und einer Panzerjäger-Abteilung erlangten am 28. März südlich Orel anfliegende sowjetische Schlachtflizeuge, die nicht über dem Erdboden, in kaum 50 Meter Höhe, zum Anflug auf die deutschen Stellungen ansetzten. Geschloßen griffen Grenadiere, Panzerjäger und Kanoniere zu den Waffen und jagten ihre Geschossgarne aus Maschinengewehren, Karabinern und Pistolen auf den Feind. Schon nach wenigen Sekunden zeigte das erste Flugzeug eine Rauchfahne, führte kurz darauf wie ein Stein senkrecht zu Boden und verbrannte. Die nächsten beiden Schlachtflieger hatten inzwischen die deutschen Stellungen erreicht, als die Geschossgarne unserer Soldaten die Flugzeuge so schwer trafen, daß sie zwischen den deutschen Gräben notlanden mußten. Von den restlichen fünf Schlachtfliegern wurden weitere zwei getroffen, als sie über den notgelandeten Flugzeugen flogen. Auch sie mußten herunter und setzten unweit der zuerst notgelandeten Schlachtflieger auf.

Einige Soldaten stürzten sofort zu den vier Flugzeugen hin und nahmen die Besatzungen gefangen. Die anderen schossen inzwischen weiter und trafen fast gleichzeitig auch noch das sechste und siebente Flugzeug, die zwar ebenfalls auf die feindlichen Stellungen erreichten, dort aber abblitzten und weithin sichtbar brennend aufstiegen. Nur der achte Schlachtflieger konnte durch rechtzeitigen Abflug der Vernichtung entgehen.

Harter Verteidigungskampf in Tunesien

Rom, 8. April. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Tunesien stellen sich die Streitkräfte der Achse in hartem Verteidigungskampf dem heroischen Widerstand des Feindes, der sich auf den westlichen Sektor der Front ausdehnt. Hier hat der Feind die Schlacht weit nach Italienische und deutsche Truppen im Luftkampf getötet feindliche Flugzeuge ab.

Gestern nachmittag warfen feindliche viermotorige Flugzeuge Spreng- und Brandbomben auf Palermo, wo an einigen Gebäuden in den Außenbezirken unbedeutende Schäden angebracht wurden. Zwei Flugzeuge wurden, eines von unseren Jägern und das andere von der Bodenabwehr, abgeschossen und führten in der Nähe von Cap Galvo und Mongerino ins Meer.

Rüchz gulant: Bizepartei sekretär Carlo Spozza

Bizepartei sekretär Carlo Spozza bestreitet die in jüngster Zeit von feindlichen Luftangriffen heimgegangenen Ortschaften Kapabriens und überreichte den Geschädigten im Namen des Duce eine von der faschistischen Partei zur Verfügung gestellte Unterstützung.

Der Stadtrat von Sevilla beschloß die erbe goldene Medaille der Stadt Sevilla dem spanischen Staatschef General Franco zu verleihen. Die feierliche Überreichung dieses Ehrenzeichens wird bei dem nächsten Besuch des Generalisimo in Sevilla stattfinden.

Vier kommunistische Schwerverbrecher, die wegen ihrer im spanischen Bürgerkrieg begangenen Verbrechen verhaftet worden waren, wurden am Mittwoch in Barcelona hingerichtet.

Eben teilte im Unterhaus mit, daß er Besuch Bull eingeladen habe, England einen Besuch abzustatten „zu jeder Zeit, die ihm angenehm erscheint“. Der Sonderbotschafter der Republik in Genf, Chen Jung Po und sein Gefolge wurden Donnerstagmorgen im kaiserlichen Palais vom Tenno in Tokio empfangen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Münz, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brinner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preussische Nr. 13 gültig.

Bruchsaler Stadtnachrichten

(Auszeichnung.) Mit dem G.R. 1 wurde Unteroffizier Karl Bender, wohnhaft Bruchsal, Kandelweg 28, ausgezeichnet.

(Geburtsnachricht.) Frau Wilhelmine Müller, geb. Schmitt, wohnhaft Bruchsal, Ritterstr. 14, feiert heute ihren 60. Geburtstag.

(Kameradschaft.) Am Sonntag, den 11. April, nachmittags 14.15 Uhr, findet für die Kameradschaft Bruchsal eine Tagung im Gasthaus zum Wolf statt.

(Sommerferien für Bruchsal.) Um Mitverständigung vorzugehen, teilt das Schulamt mit, daß mit Genehmigung des Ministeriums die Sommerferien an der Bruchsaler Volkshochschule...

(Konzert des Vannerorchesters.) Am Sonntag, den 11. April, nachmittags 14.15 Uhr findet in der Festhalle Karlsruhe ein Konzert statt.

(Todesfall.) Mit 87 1/2 Jahren verstarb Frau Maria Einsmann, Witwe, wohnhaft Bruchsal, Kandelweg 28.

(Schiffverheerung.) Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisleitung Bruchsal, hat die Schiffverheerung...

Innenminister Pflaumer vor den Bürgermeistern des Landkreises

Arbeitsstagnation auf der „Scheffelhöhe“ — Die Bürgermeister sind die „Hauptleute der Verwaltung“

Bruchsal. In Anwesenheit der Bürgermeister und Ratsschreiber des Landkreises Bruchsal, sowie der führenden Männer aus Partei, Staat und Stadt fand am Donnerstag...

Im Verlauf seiner Ausführungen erinnerte Minister Pflaumer daran, daß die Winterkrisis uns die Gefahr, die aus dem Osten droht...

Der Herr Reichsminister hat die Aufgabe der Bürgermeister und Ratsschreiber ein, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen.

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

nur in seinem eigenen Interesse, sondern dient dem Interaktionszweck des Volkes. Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Die Bürgermeisterei hat die Aufgabe, die angesichts des totalen Krieges erfüllt werden müssen. Es geht um die Sicherung der Ernährung...

Amstshau am Oberrhein

See, Freiburg i. Br. (Seltenes Militärliebespaar.) Generalleutnant Schmidt von Amstshau in Freiburg, der in Krieg und Frieden hochverdiente Offizier...

St. Georgen i. Schw. (Hohes Alter.) Ihren 90. Geburtstag feiert in Langenlützel Frau Josefine Brühl, geb. Riede.

Badolzell. (Diamanten Hochzeit.) Das seltsame Paar der Diamanten Hochzeit konnten die betagten Eheleute...

Schleitstadt. (Führerinnen treffen.) Am kommenden Sonntag findet in Schleitstadt ein Führerinnen-Treffen statt.

Spielplan des Badischen Staatstheaters in der Zeit vom 10. bis 20. April. Großes Haus: Sonntag, 10. April...

Was bringt der Rundfunk? Rundfunkprogramm: 12.35-12.45: Bericht zur Lage.

Rheinwasserläufe vom 8. April. Rheinfelden 236 (+7), Koblentz 238 (+2), Rheinbach 241 (+3).

Das Urteil

Roman von Arnold Krieger

Alle Rechte bei Wilhelm Heyne Verlag, Dresden. (35. Fortsetzung.) „Ich habe Ihnen keine Furcht zugefügt...“

„Der Mensch ist nichts, der Paragraf alles.“ In jedem andern Fall hätte ich mit Rat und Tat helfen können, Herr Rektor Siemert.

„Gerechtigkeit predige ich!“, erwiderte stolz Siemert; „und zwar einem hochgestellten Juristen!“

„Ich habe Ihnen keine Furcht zugefügt...“ In jedem andern Fall hätte ich mit Rat und Tat helfen können, Herr Rektor Siemert.

„Ich habe Ihnen keine Furcht zugefügt...“ In jedem andern Fall hätte ich mit Rat und Tat helfen können, Herr Rektor Siemert.

Goethe-Medaille für den „Lawinenprofessor“ Ein Bahnbrecher des Schisports / Kommandeur des ersten Schneeschuhbataillons

Professor Dr. Wilhelm Paulke, früher Ordinarius für Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, beging am 8. April in Nierderau am Nimmersee die 70. Geburtstag. Er ist nicht nur ein anerkannter Geologe, sondern auch ein hervorragender Alpinist, ein bedeutender Wortführer in der Schneeschuh- und Skisportwelt.

die gebirgstätigen Ausübungsanforderungen kämpfte an der Ost-, West-, der österröschischen und der türkischen Front, in den Karpaten, den Anden, an der Kaukasusfront in Armenien und leitete die Ausbildung der rüstlichen Gebirgsjägertruppen, deren Kommando er erhielt.

Der Wundermantel

Von Stefano Guidi

Es war ein alter Mantel aus der Zeit vor diesem Kriege, den ich nicht mehr trug. Ein schwarzes, faltenreiches Monfrak aus ganz dickem, feinem Stoff, mit reinem Wolllutter und enormen Taschen, dazu Knöpfe so groß wie früher Kniehöcker.

veranlagt, weil sie - selbst Schneiderin - sich eben einen schönen neuen Mantel angefertigt hatte. Sie zeigte mir das wirklich hübsche braune Kleidungsstück.

„Der wird dich aber eine Stange Geld gekostet haben“, rief ich in Bewunderung aus. „Keine Spur“, antwortete sie stolz. „Es ist eine Gelegenheit, bei Valers Schneider habe ich ihn für 400 Lire gekauft.“

Entweder - oder

Der bekannte Gelehrte Busch ging eines Morgens in einem ganz gewöhnlichen Straßenanzug spazieren. Kein Mensch schien ihn zu bemerken, niemand grüßte ihn, obgleich der Gelehrte eine halbberühmte Persönlichkeit war.

Der Erfinder des Stachelbraus

Vor 75 Jahren ließ sich der Amerikaner Michael Kelly eine besondere Art Glühbirne patentieren, der mit Stacheln versehen und dazu bestimmt war, als sicherer und leicht zu fertiger Umfassungsschutz für Kinderleuchten zu dienen.

Wissenswerte Kleinigkeiten

Ursprünglich hatte das Wort „Spitzbube“ nichts Entwürdigendes an sich. Man nannte im Mittelalter so die Knechte, welche die mit scharfen Spitzen versehenen Lanzen der Ritter trugen.

Tag des deutschen Anders- und Kanuparis

In den Bootsländern der deutschen Ruhr- und Kanuvereine herrscht ein festes Leben und Treiben. Überall wird die letzte Hand angelegt, um den Tag des deutschen Anders- und Kanuparis zu eindrucksvoller Höhe zu gestalten.

Tschammer-Gedenktag

Zum Gedenken an den Reichspostführer von Tschammer und Osten und zur Erinnerung an die zehnjährige Wiederkehr seiner Vernichtung zum Reichspostführer werden am 2. Mai in allen Orten, in denen die NSD.-Gemeinschaften lebendig sind, Gedenkfeiern und als öffentliche Feiern und Tuglucht im Freien auf Turn- und Sportplätzen angelegt.

Kriegsverwehrt-Sportabteilung im VfR. Mannheim

Nach einer gründlichen Vorbereitung zwischen Professor Dr. D. Herz (Berlin) und Regierungsrat Geppert (Mannheim) hat der VfR. Mannheim in seinen vielfältigen Sportbetrieb eine Kriegsverwehrt-Sportabteilung, eingegliedert.

Der Sport am Wochenende

Tag des deutschen Anders- und Kanuparis In den Bootsländern der deutschen Ruhr- und Kanuvereine herrscht ein festes Leben und Treiben. Überall wird die letzte Hand angelegt, um den Tag des deutschen Anders- und Kanuparis zu eindrucksvoller Höhe zu gestalten.

Familien-Anzeigen

geboren: Margarete Sörg, geb. Jochims, 21. März 1943. Berlin NW 87, Holzsteiner Ufer 1.
Danksagungen: Wir danken von Herzen für die vielen Glückwünsche zur Geburt uns. Tochter, Heidi, Frau Gertraude Friebe, Hauptmann Dr. Fogler, Rastatt, Ad.-Hilf.-Str. 55.

Ernst Wegel

Soldat in ein. Inf.-Regt., am 16. 2. 43 in Wochen nach sein. Bruder Albert, im Alter von nicht ganz 19 Jahren an der Donaufront für Führer, Volk u. Vaterland getötet. Ist. Kork, 7. 4. 43.

Kaufgesuche

Off.-Uniform, Gr. 177 u. Weiterem für meinen Bruder dring. ges. 46911 Führer-Verlag Khe.
Off.-Mantel (Tuch od. Leder), Gr. 166, schlenke Figur, ges. Wlly Ruppenthal, Khe., Kalsorstraße 32.

Ernst Wegel

Soldat in ein. Inf.-Regt., am 16. 2. 43 in Wochen nach sein. Bruder Albert, im Alter von nicht ganz 19 Jahren an der Donaufront für Führer, Volk u. Vaterland getötet. Ist. Kork, 7. 4. 43.

Kaufgesuche

Off.-Uniform, Gr. 177 u. Weiterem für meinen Bruder dring. ges. 46911 Führer-Verlag Khe.
Off.-Mantel (Tuch od. Leder), Gr. 166, schlenke Figur, ges. Wlly Ruppenthal, Khe., Kalsorstraße 32.

Ernst Wegel

Soldat in ein. Inf.-Regt., am 16. 2. 43 in Wochen nach sein. Bruder Albert, im Alter von nicht ganz 19 Jahren an der Donaufront für Führer, Volk u. Vaterland getötet. Ist. Kork, 7. 4. 43.

Kaufgesuche

Off.-Uniform, Gr. 177 u. Weiterem für meinen Bruder dring. ges. 46911 Führer-Verlag Khe.
Off.-Mantel (Tuch od. Leder), Gr. 166, schlenke Figur, ges. Wlly Ruppenthal, Khe., Kalsorstraße 32.

Ernst Wegel

Soldat in ein. Inf.-Regt., am 16. 2. 43 in Wochen nach sein. Bruder Albert, im Alter von nicht ganz 19 Jahren an der Donaufront für Führer, Volk u. Vaterland getötet. Ist. Kork, 7. 4. 43.

Kaufgesuche

Off.-Uniform, Gr. 177 u. Weiterem für meinen Bruder dring. ges. 46911 Führer-Verlag Khe.
Off.-Mantel (Tuch od. Leder), Gr. 166, schlenke Figur, ges. Wlly Ruppenthal, Khe., Kalsorstraße 32.

Zu vermieten

Zimmer, sofort an Herrn zu verm. Schützenstr. 72, III, Khe.
Zimmer, möbl., zu vermieten, 46275 Führer-Verlag Karlsruhe.

Mietgesuche

Mann leer, heizl., für ruhig, alt. Zimmer, ges. 46624 Führ.-Verl. Khe.
Zimmer, möbl., Stadtmöbl., sofort gesucht, 46922 Führer-Verl. Khe.

Unterrecht

Fransösisch. Wer erteilt Anführer Unterrecht? 46873 Führer-Verlag Karlsruhe.

Verloren - Gefunden

H.-Armbanduhr, verg., (Andenken d. gef. Vaters) am 4. vom verlor. Abzug gegen Bel. bei Schenke, Georg-Friedrich-Str. 23, Karlsruhe.

Immobilien

Etagenhaus, evtl. auch Landhaus ges. 31230 Führer-Verlag Khe.
Geschäftsraum mit Einfahrt u. groß. Werkstätte in Khe. zu kaufen ges. 46464 Führer-Verlag Karlsruhe.

Verkäufe

Speisekartoffeln, 8 Ztr., à 4 Ztr. zu verkaufen, Freiendamm, Amalienstraße 34, 2. Stock. (46444)
Rettiche, ca. 150 Ztr., pro Ztr. 2,50 zu verkaufen, Landgut Kohn, Ettlingen, Kharze, 22.

Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER, 19.30 Uhr, „Colosseum-Sterne“. Eine Auslese berühmter deutscher Varietékünstler. Sa. u. So. 19.30 Uhr.
CENTRAL-PALAST, täglich 19.30 Uhr. „Humor und artistische Delikatessen“.

Konzerte

Baden, Kurhaus, 17 Uhr: Konzert des Sinfonie- und Kurochors.

Empfehlungen

Markthalle, Khe. Winter Frühl. Verkauf v. Stockfish, Nr. 701-1000.

Merkur-Rundschau

Fotokopien, Vergrößerungen, Reproduktionen, kurzfrist. für Rüstungsbehörden- und Wehrmachtbedürfnisse. Foto-Kino-Schwärmer, Kostalt Baden, Versand nach auswärts Postfach 224, Rf. 2607.